

## Kräftemessen mit den Notenbanken

Eine ereignis- und datenreiche Woche liegt hinter uns. Mit der US-Notenbank Fed, der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank of England (BoE) tagten die Räte von drei wichtigen Zentralbanken. Die Fed erhöhte die Leitzinsen um 25 Basispunkte, die EZB und die BoE um jeweils 50 Basispunkte. Trotz der recht klaren Ankündigungen weiterer Leitzinserhöhungen sanken an den Anleihemärkten im Nachgang der Sitzungen die Renditen. Die Märkte glaubten den Notenbanken nicht. Offensichtlich findet gerade ein kräftemessendes Armdrücken zwischen Notenbanken und Märkten statt. Der starke US-Arbeitsmarktbericht am Freitagnachmittag gab dann zuerst einmal den Notenbanken recht. Die hohen Beschäftigungszuwächse lieferten Argumente dafür, dass die Notenbanken sich für eine Lockerung der Geldpolitik wohl doch etwas länger Zeit lassen werden, als es sich die Märkte wünschen. Entsprechend kam es zu einer Umkehr der Bewegungen am Rentenmarkt, die Renditen stiegen wieder kräftig. Dabei hielten sich die Aktienmärkte noch recht wacker und beendeten die Woche vielerorts mit leichten Kursgewinnen.

In dieser Woche stehen vor allem Wirtschaftsdaten aus Deutschland an. Unter anderem werden am Dienstag die Dezemberdaten zur Industrieproduktion gemeldet. Das deutsche produzierende Gewerbe sieht sich großen Herausforderungen gegenüber, zum Jahresende 2022 ist mit einem klaren Minus zu rechnen. Im Vereinigten Königreich dürfte für das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal eine Stagnation veröffentlicht werden, was angesichts der widrigen Umstände als gute Nachricht zu werten ist.

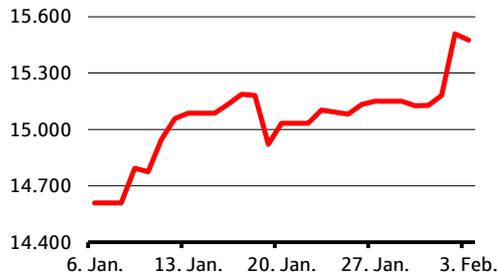


### Top-Termine

Dienstag	07.02.	Deutschland	Nettoproduktion (Dezember)
Dienstag	07.02.	Irland	Linde PLC (Quartalszahlen)
Mittwoch	08.02.	Deutschland	Deutsche Börse AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	09.02.	Deutschland	Siemens AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	09.02.	USA	PepsiCo Inc (Quartalszahlen)
Freitag	10.02.	China	Verbraucherpreise (Januar)
Freitag	10.02.	Vereinigtes Königreich	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)

## Aktien

### DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	03.02.2018	03.02.2019	03.02.2020	03.02.2021	03.02.2022	03.02.2023
DAX	bis	-12,5%	16,7%	6,8%	10,3%	0,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

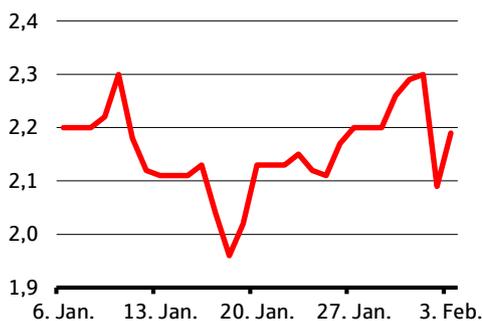
Die Rallye an den weltweiten Aktienmärkten ging in der vergangenen Woche zunächst weiter, angefeuert von als marktfreundlich (fehl-)interpretierten Notenbanktreffen von Fed und EZB. Erst zum Ende der Woche beruhigte sich die Entwicklung nach schwachen Quartalszahlen von großen US-Tech-Konzernen sowie einem überraschend starken US-Arbeitsmarktbericht. Nach der turbulenten Woche bleibt in dieser Woche etwas mehr Zeit für die Verarbeitung der Vielzahl von Informationen und Daten der letzten Tage. Spannend bleibt die Unternehmensberichtssaison – insbesondere Europa hat hier einiges zu bieten. Beachtung dürfte auch die Verkündung des neuen Chefs der japanischen Zentralbank finden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		03.02.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15476	2,2	9,1	0,7	11,2
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4258	1,9	9,7	2,8	12,2
S&P 500	Indexpunkte	4136	1,6	8,2	-7,6	7,7
TOPIX	Indexpunkte	1970	-0,6	4,2	2,6	4,2
MSCI World	Indexpunkte	2825	1,0	8,0	-7,1	8,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	17	-1,9	-16,7	-27,0	-17,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Renten

### Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

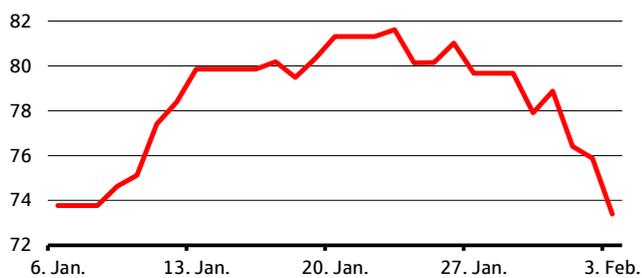
Die starken US-Zahlen vom Freitag verliehen den Erwartungen für weitere Zinsschritte der Fed im März und Mai Rückenwind. Auch die Zinssenkungshoffnungen für die Fed im zweiten Halbjahr verlieren an Nahrung, sofern die US-Konjunkturdaten stark bleiben. Damit kommt ein wichtiger Pfeiler der konstruktiven Sicht für die Aktien- und Rentenmärkte ins Wanken. In jedem Fall hat durch die US-Daten vom Freitag die Unsicherheit über den geldpolitischen Kurs der Fed wieder deutlich zugenommen. Die nächste Hürde für den Markt dürften die US-Inflationszahlen am 14. Februar sein. Sie müssten deutlich fallen, um eine baldige geldpolitische Lockerung in den USA zu ermöglichen. In diesem Umfeld dürfte die Nervosität am Rentenmarkt zunächst recht hoch bleiben. Wir erwarten in der kommenden Woche die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen in einer Bandbreite zwischen 2,10 % und 2,30 %.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		03.02.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,56	-1,0	-9,0	295,0	-15,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,20	-5,0	-22,0	224,0	-34,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,19	-1,0	-20,0	204,0	-37,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,15	4,0	-7,0	180,0	-29,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,30	11,0	-10,0	311,0	-11,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,67	5,0	-27,0	201,0	-32,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,53	1,0	-26,0	171,0	-35,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,63	-1,0	-25,0	149,0	-34,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

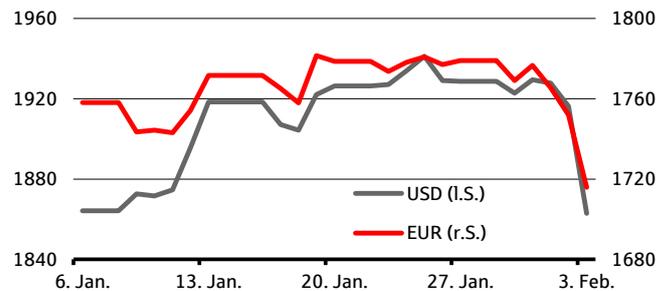
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	03.02.2018	03.02.2019	03.02.2020	03.02.2021	03.02.2022	03.02.2023
WTI in USD			-15,6%	-9,3%	11,1%	62,1%	-18,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



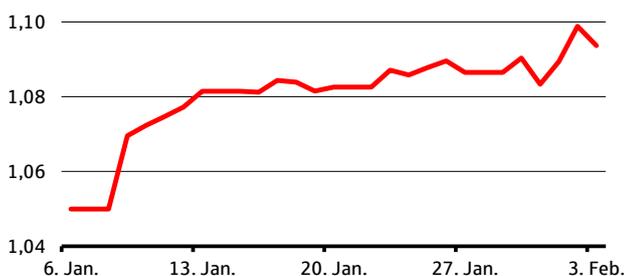
Wertentwicklung	von bis	03.02.2018	03.02.2019	03.02.2020	03.02.2021	03.02.2022	03.02.2023
Gold in USD			-1,3%	19,8%	16,2%	-1,6%	3,3%
Gold in EUR			7,1%	24,2%	6,9%	3,5%	8,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

### Rohstoffe / Währungen:

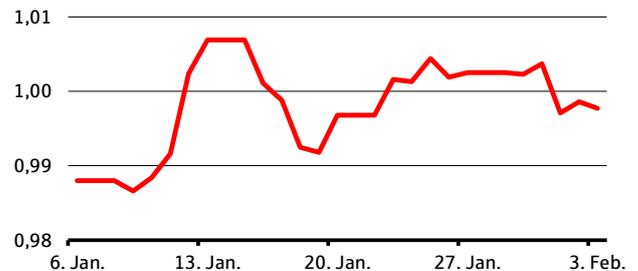
Die starken US-Daten vom Freitag ließen den Goldpreis wieder auf das Niveau von Anfang Januar purzeln. Tendenziell höhere Zinsen und Renditen machen Anlagen in Gold unattraktiver. Auch der Rohölpreis ließ in der vergangenen Woche kräftig Federn. Dem ausreichenden Angebot von Rohöl steht weiterhin eine nur moderate Nachfrage gegenüber. Der europäische Erdgas-Großhandelspreis stieg angesichts etwas kühlerer Temperaturen wieder leicht an.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 03.02.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
<b>Währungen und Rohstoffe</b>						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	0,7	3,7	-3,1	2,5
EUR-CHF	CHF	1,00	-0,5	0,9	-4,2	1,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	73,4	-7,9	-4,6	-18,7	-8,6
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	57,9	4,4	-19,9	-27,8	-24,1
Gold	USD/Feinunze	1863	-3,4	1,3	3,3	2,4
Gold	EUR/Feinunze	1716	-3,5	-1,5	8,7	0,6
<b>Geldmarkt</b>						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	1,90	-0,8	-0,6	247,5	0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,55	5,3	37,3	309,6	41,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

## Prognoseübersicht

### Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2023

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 10.02.2023, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.948	13.500	15.000	15.500
MDAX	27.778	23.500	26.000	25.500
EURO STOXX 50	4.100	3.650	4.000	3.900
S&P 500	3.970	3.650	4.000	3.900
DOW JONES	33.973	31.400	34.400	33.500
TOPIX	1.901	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.738	1.620	1.730	1.660

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,00	3,00	3,25	3,25
3 Monate (EURIBOR)	2,30	3,20	3,30	3,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,59	2,85	2,90	2,85
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,20	2,45	2,50	2,45
USA Fed Funds Rate	4,25-4,50	4,75-5,00	4,75-5,00	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,31	4,86	4,86	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,22	4,50	4,50	4,30
US-Treasuries, 10 Jahre	3,54	3,55	3,40	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,07	1,06	1,08	1,09
EUR-CHF	1,00	0,99	1,00	1,03
Rohöl WTI in USD	77,4	86	87	85
Rohöl Brent in Euro	76,2	85	84	82
Gold in USD	1.873,9	1.760	1.750	1.750
Gold in Euro	1.743,6	1.660	1.620	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,3	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,8	3,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,4	0,3	1,9
	Inflation (HVPI)	8,4	6,4	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,4	1,1
	Inflation	8,0	3,7	2,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	2,1	2,8
	Inflation	8,7	6,3	4,5

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 12.01.2023). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2023 unter [www.deka.de](http://www.deka.de), „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

**Redaktionsschluss:** 06.02.2023

**Nächste Ausgabe:** 13.02.2023

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

**Impressum:**

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Disclaimer:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0  
Telefax: (0 69) 71 47 - 19  
[www.deka.de](http://www.deka.de)